

Grotelüschen: Ländlichen Raum beim Mobilfunk stärken

KOMMUNIKATION Bundestagsabgeordnete gehört zu Initiatoren von Unterschriftenaktion



Übergaben die gesammelten Unterschriften aus der 5G-Unterschriftenaktion durch die initiierenden Bundestagsabgeordneten an den Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestags-

fraktion: (von links) Ralph Brinkhaus, Peter Bleser, Stefan Rouenhoff, Axel Knoerig, Ralph Brinkhaus, Astrid Grotelüschen und Carsten Müller.

BILD: CDU

LANDKREIS/KOP/LD – „Ich freue mich über die Nachjustierungen der Bundesnetzagentur beim Thema Mobilfunkausbau, wünsche mir jedoch für unsere ländlichen Räume noch Verbesserungen.“ Das berichtet die hiesige CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen mit Blick auf die laufende Diskussion über die Vergabekriterien der 5G-Mobilfunkfrequenzen. Gerade in Bezug auf den flächendeckenden Ausbau in ländlichen Regionen seien die ursprünglichen Planungen der Bundesnetzagentur (BNetzA) auf erheblichen Wi-

derstand in der CDU-Fraktion gestoßen. „Umso mehr freuen wir uns, dass jetzt rund 87 000 Kilometer Landes- und Staatsstraßen als weitere Kategorie in den Versorgungsaufgaben zusätzlich zu Schienen- und Wasserwegen ausgebaut werden sollen und damit zusätzlich zur Aufwertung ländlicher Regionen beitragen werden“, so Grotelüschen. Unabhängig davon war vergangene Woche im Kreishaus Wildeshausen eine Studie zum Mobilfunk vorgestellt worden. Dabei ging es noch nicht einmal um den 5G-

Standard, sondern mehr um 3G und 4G. Dabei kam heraus, dass es im Landkreis noch viele Mobilfunklöcher zu stopfen gibt. Aktionen wie das Schreiben der CDU/CSU-Bundestagsfraktionsspitze mit der Bundesnetzagentur und die vor circa vier Wochen gestartete 5G-Unterschriftenaktion, die von Grotelüschen gemeinsam mit vier MdB-Kollegen initiiert worden war, hätten Wirkung gezeigt. „Wir sehen, es bewegt sich in die richtige Richtung. Allerdings ist das Ergebnis noch nicht optimal“, so die Abge-

ordnete aus Ahlhorn. „Wichtig sind uns vor allem zwei Aspekte. Die Bundesnetzagentur muss Roaming in lokal begrenzten Bereichen anordnen können, damit kein Flickenteppich im 5G-Mobilfunknetz entsteht. Zudem brauchen wir ein umfassendes Konzept mit zeitlichen Ausbaupfaden, wobei es wichtig wäre, vielerorts auch die lückenhafte Sprachtelefonie- sowie 3G- und 4G-Versorgung anzugehen. Wir brauchen gleichwertige Lebensverhältnisse für unsere ländliche Region und den Industriestandort Deutschland, aber auch für jeden Bürger.“